

Reformation in Württemberg. Ausstellung zur 450-Jahr-Feier der Evang. Landeskirche in der Württemb. Landesbibliothek Stuttgart. 340 S.

Glaube, Welt und Kirche im evangelischen Württemberg. Ausstellung zur 450-Jahr-Feier der Evang. Landeskirche in der Evang. Schloßkirche im Alten Schloß in Stuttgart. 424 S.

Beide Bände im Auftrag des Evang. Oberkirchenrats hrsg. vom Landeskirchlichen Archiv Stuttgart. Stuttgart: Calwer Verl. 1984.

450 Jahre Kirche und Schule in Württemberg. Bilder und Texte zur Ausstellung 450-Jahr-Feier der Evang. Landeskirche in Württemberg im Landes pavillon in Stuttgart. Im Auftrag des Evang. Oberkirchenrats hrsg. vom Pädagogisch-Theologischen Zentrum Stuttgart. Stuttgart: Calwer Verl. 1984. 384 S.

Im Jahr 1984 gedachte die Evangelische Landeskirche der Einführung der Reformation im Herzogtum Württemberg vor 450 Jahren. Dieses Jubiläum gab Anlaß für drei große Ausstellungen, die sich mit der Geschichte der Reformation, dem kirchlichen Leben und dem Schulwesen in Württemberg befaßten. Die umfangreichen Ausstellungskataloge sind in der Fülle und Gründlichkeit der Information, die sie vermitteln, ein umfassendes Kompendium württembergischer Kirchen- und Kulturgeschichte.

Der 1. Band zeichnet ein differenziertes Bild vom geschichtlichen Verlauf der Reformation in Württemberg und ihrer theologischen und organisatorischen Eigenart. Im Mittelpunkt stehen die Landesherren Herzog Ulrich und Herzog Christoph, die die Reformation initiiert und politisch durchgesetzt haben, und die Reformatoren, zunächst Erhard Schnepf und Ambrosius Blarer, bemüht, die von Luther und Zwingli ausgehenden Strömungen zu verbinden, dann Johannes Brenz, der die lutherische Richtung im alten Württemberg verankert und gemeinsam mit Herzog Christoph einen christlichen Staat begründet, in dem Landes- und Kirchenordnungen den Rahmen für das gesellschaftliche und religiöse Leben abstecken. Der 2. Band bringt neben dem eigentlichen Katalogteil 10 Texte aus wichtigen und für die jeweilige Epoche kennzeichnenden Werken württembergischer Theologen und Kirchenmänner. Man findet hier z. B. Andrea, Bengel, Oetinger, Blumhardt oder Martin Haug. Hinzu kommen vier Aufsätze sozial- und kulturgeschichtlicher Art; u. a. schreibt unser Vereinsmitglied, Pfarrer Martin Wissner, über »Die pfarramtlichen Gesang-Berichte«. Der 3. Band behandelt das württembergische Schul- und Bildungssystem von der Reformation bis in die Gegenwart, ein Lebensbereich, in dem Staat und Kirche über Jahrhunderte engstens verbunden gewesen sind, und der das Leben der Menschen tiefgreifend bestimmt hat. Neben Berichten über die für Württemberg typischen Klosterschulen sind hier die Kapitel über Kirche und Schule in der Zeit der Weimarer Republik und im Dritten Reich besonders hervorzuheben.

Die drei Kataloge sind nach dem Vorbild des vom Deutschen Literaturarchiv in Marbach entwickelten Katalogtyps als reich illustrierte Lesebücher konzipiert. Die ausgestellten Objekte werden eingehend erläutert, oft abgebildet. Wichtige Passagen werden zitiert, so daß aus der Vielzahl der Dokumente, meist Akten und Bücher, ein Gesamtbild entsteht. Die Fülle der Themen, die sich bei einem so umfassenden Ausstellungsprojekt anbieten, in eine sachgerechte und zugleich leserfreundliche Struktur zu bringen, war sicher keine einfache Aufgabe. Vollständigkeit auf allen Gebieten zu erwarten, wäre unangemessen. Man darf aber doch bedauern, daß kritische Perspektiven so an den Rand gedrängt oder ausgeblendet wurden. Den liberalen Protestantismus des 19. Jahrhunderts mit D. F. Strauß sucht man im 2. Band vergebens. Untersuchungen über das Barock im altwürttembergischen Dorf oder die Buchkultur von Laichingen 1748–1820 sind sicher interessant. Gibt es aber für die Kirche im Rückblick auf ihre lange Geschichte nicht bedeutendere Themen und Probleme, die einen eigenen Aufsatz wert sind?

*E. Göpfert*